

6. Bericht über den Neureuther Alpenpflanzgarten.

Erstellt von der Alpenvereins-Sektion Tegernsee.

Mit dem Kalenderjahre 1906 trat der Neureuther Alpengarten in das siebente Jahr seines Bestehens ein, welches programmgemäss die Fertigstellung des Gartens bringen sollte. Als der kalendermässige Zeitpunkt für den alljährlichen Beginn der Gartenarbeit herannahte, harrten denn auch die Gartenfreunde ungeduldig der Schneeschmelze; allein Woche für Woche verging unter unausgesetzten Schneefällen; der grimme Winter 1905/06, dessen endlose Herrschaft noch in späten Jahren in der Leute Gedächtnis bleiben wird, wollte selbst dem Wonnemond nicht weichen, und als endlich der letzte Schnee aus dem Garten verschwunden war, trat eine fast über den ganzen Juni währende schwere Regenperiode ein, die ein systematisches Arbeiten im Garten ausserordentlich erschwerte. Trotzdem gelang bis Ende Juni die Fertigstellung der letzten Hauptgruppe im Rohbau und die Neubepflanzung zweier älterer Hauptgruppen mit meist hochwüchsigen heimischen Alpenen. Das für die letzte Hochgruppe ausersehene prächtige Steinmaterial war mit viel Mühe und Kosten aus den neu in Betrieb genommenen Marmorwerken in Schärfen beschafft worden. Der sehr schwierige Transport der Steine musste jedoch auf halbem Wege aufgegeben werden, da das anhaltende Unwetter verschiedene Brücken des Fahrwegs derart beschädigt hatte, dass deren völliger Umbau abgewartet werden musste, welcher sich hinwiederum infolge grosser Inanspruchnahme der reparaturpflichtigen Grundbesitzer mit der gleichfalls rückständig gebliebenen Feldarbeit neuerlich bis in den Spätherbst verzögerte. So wurde denn schweren Herzens mit der Bauarbeit ausgesetzt und der Bepflanzung einiger Gruppen volle Aufmerksamkeit zugewendet. Die Gartenleitung befolgte hiebei die trefflichen Ratschläge des langjährigen Gönners des Gartens, Grossgärtnerereibesitzers Otto Mann in Leipzig-Eutritzsch, welcher den Pflanzenbestand des Gartens ausserdem neuer-

lich mit einer wirklich grossartigen Spende herrlicher Alpinen bereicherte. Es galt hiebei einmal, auf zweckmässige Vermehrung schattenspendender Sträucher Bedacht zu nehmen und das im Spätsommer und Herbst infolge allzu früh abgeschlossener Blütesaison etwas monotone Aussehen des Gartens durch zahlreichere spätblühende Arten zu beleben. Zu diesem Zwecke gelangten denn neben anderen zahlreiche Pinus-Arten und an 30 Ericaceen, letztere in 7 Arten, ferner die verschiedensten alpinen Vertreter der Familien Aconitum, Aстранtia, Buphthalmum, Doronicum, Digitalis, Eryngium, Thalictrum, Ruscus u. a. in belebter Abstufung des Geländes zur Anpflanzung. Infolge der hierbei erzielten grösseren Schattenfläche konnte dann auch der bereits ansehnliche Bestand an Rhododendron um 25 prächtige Exemplare in 5 Arten neuerdings vermehrt werden. Räumlich beschränkte sich indessen diese Bepflanzung auf eine Haupt- und zwei Nebengruppen, so dass durch den üppigeren Ausbau dieses Gartenteils den auf den höheren Gruppen angesiedelten selteneren und zarteren Hochalpinen kein Eintrag geschieht. Letztere wurde auch wieder durch eine wertvolle Kollektion aus dem Besitze von F. S ü n d e r m a n n in Lindau-Aeschach bereichert.

Mit dieser Bepflanzung wurden die Bau- und Pflanzarbeiten vor Saisonbeginn abgeschlossen; die Gartentätigkeit während der Saison beschränkte sich auf die Säuberung der Gruppen von dem massenhaft eindringenden, namentlich den rasenbildenden Arten verderblichen Unkraut und auf die Instandhaltung der Wege, welche bei dem abfallenden Niveau des Gartengeländes unter jedem stärkeren Regen zu leiden hatten. Für Gewinnung eines ständigen Gartenwarts, welcher tagsüber im Garten zu weilen gehabt hätte, wurden mit verschiedenen Personen Verhandlungen gepflogen, die aber leider ergebnislos blieben, meist wegen zu hoher Lohnforderung. Im kommenden Jahre dürfte jedoch dieser Mangel voraussichtlich behoben werden.

Während der Monate Juli und August wurde der Garten auf Ansuchen einer wiederholten Revision durch einen Assistenten des k. botanischen Gartens unterzogen, dessen Augenmerk sich insbesondere der sachgemässen Erneuerung der Etiquettierung, sowie der fachkundigen Anpflanzung empfindlicherer Arten zuwandte. Die auf Grund dieser Revision mit leitenden Persönlichkeiten des k. botanischen Gartens über die künftige Gestaltung des Alpinum gepflogenen Besprechungen werden im kommenden Frühjahr praktische Verwertung finden und steht auch hinsichtlich der für das kommende Jahr in grösserem Umfange vorgesehenen Bepflanzung des Gartens tätige Förderung von Seite ge-

nannten staatlichen Instituts in dankenswertester Weise in Aussicht.

Damit dürfte eine hoffnungsvollere Zukunft des bescheidenen Gartenunternehmens angebahnt sein, um so mehr, als es endlich Dank der anhaltend schönen Herbstwitterung bei fleissigem Schaffen gelang, den Ausbau des Gartens noch in diesem Jahre in der Hauptsache fertig zu stellen, allen Schwierigkeiten zum Trotze, deren rückhaltlose Schilderung im Vorstehenden nicht zum geringsten Teile in der Absicht geschah, anderen etwa mit gleichen Schwierigkeiten kämpfenden Gartenunternehmungen Ermunterung zu gemeinsamem Kampf gegen alle Widerwärtigkeiten zu bieten, die sich dem schönen gemeinsamen Ziele entgegentürmen.

Die Pflanzenblüte war im Berichtsjahre merklich beeinträchtigt durch die gerade in die Hauptblütezeit fallende anhaltende Regenperiode; dagegen kam die langandauernde Kälte hinwider manchen Hochalpinen zu statten, die hiedurch zu normalerer Entwicklung gelangten. Sehr schön entwickelten sich neben den Primulaceen und den frühblühenden Saxifragen und Potentillen sämtliche Rhododendrone einschliesslich der reich blühenden Zwergalpenrosen, sowie die meisten kräftigeren Alpinen. Die meiste Bewunderung aller Gartenbesucher erregte jedoch die zu umfangreicher Staude gediehene herrliche *Daphne blagayana*, deren zahllose Blütenkörbe schon anfangs April aus dem Schnee kräftig hervorbrachen und in sonnigen Stunden ihre Umgebung weitumher mit köstlichem Duft erfüllten.

Gleichen Schritt mit früheren Jahren hielt der Gartenbesuch; auch die Teilnahme der ansässigen Bevölkerung blieb dem Unternehmen erhalten; beteiligten sich doch mehrere Einheimische mit grossem Opfer an Zeit bei den vielfachen Gartenarbeiten in selbstlosester Weise. Die Schuljugend Tegernsees und anderer Orte stattete unter kundiger Führung dem Garten wiederholt Besuche ab, und war es eine Freude, zu sehen, wie sich die kleinen Pflanzenfreunde die verschiedensten Pflanzennamen für ihre sorgfältig gepflegten Herbarien aufzeichneten, welche letztere dann bei der Jahresschlussprüfung zur öffentlichen Ausstellung kamen. Auch Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit Frau Kronprinzessin Cecilie, höchstwelche Tegernsee diesen Herbst mit ihrem Besuche beehrte, liess sich über das Gartenunternehmen berichten und nahm daran reges Interesse. Nur dem ungünstigen Wetter der letzten Aufenthaltswoche war es zuzuschreiben, dass die hohe Frau den bereits geplanten Besuch der Neureuth und ihres Alpinum aufgeben musste.

Von auswärts erhielt der Garten noch mancherlei ehrenden Besuch und ermutigende Anerkennung. So bespricht auch ein „den Alpenpflanzengärten in Bayern“ gewidmeter fesselnder Aufsatz im 17. Jahrgang der illustrierten Wochenschrift „Das Bayernland“ unser Gartenunternehmen in schmeichelhafter Weise, indem er den im Vordergrund stehenden populären Zwecken des Gartens anerkennende Worte widmet.

Die Bewirtschaftung des Unterkunftshauses, dessen Leitung naturgemäss in engster Beziehung zum nahen Alpinum steht, hat im Berichtsjahre einen Wechsel erfahren, indem der langjährige Mitbesitzer und Wirtschaftler der Neureuth, Johann Koegele, zugleich Gartenwart, aus Gesundheitsrücksichten seinen „hohen“ Posten aufgab. Bei diesem Anlasse sei dem um den Garten verdienten Manne nochmals warmer Dank abgestattet.

Auch allen vorerwähnten Gönnern, wie insbesondere neuerdings dem Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen sei für tatkräftige Förderung herzlichster Dank zum Ausdruck gebracht mit der Versicherung, unentwegt an dem gesteckten edlen Ziele festhalten zu wollen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [6_1907](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [6. Bericht über den Neureuther Alpenpflanzengarten 22-25](#)